der P
Uebr
der je
sich
rückz
eine
punk
haup
und
um
irren
aber
veri
die
heu
und
letzt
geg
als
lich
D
all
ge
P
w
ne
ur
d
d
t
f

wurde nach dem Tode Stephans IV. einstimmig erwählt. Er trat mit Ludwig dem Frommen in Verbindung, und dieser verlieh ihm im J. 817 ein Privilegium, die erste uns erhaltene Urkunde über den weltlichen Besitzstand des römischen Stuhles. Theodor Studita wandte sich an Paschalis um Hülfe gegen den Bilderstürmer Leo den Armenier (813—820), und der Papst richtete Trostbriefe an die Verfolgten (Baron. ad a. 818). Im J. 821 schickte Paschalis an Ludwig den Frommen zwei Gesandtschaften; die zweite kam mit großen Geschenken zur Hochzeitsfeier Lothars, des ältesten Sohnes Ludwigs. Dieser Lothar war von Ludwig im J. 820 nach der Zusammenkunft von Attigny nach Italien zur Uebernahme der Regierung entsandt worden. Dort weilte er eine Zeit lang und wurde von Papst Paschalis freundlich nach Rom geladen. Nach der andern Nachricht hätte er von seinem Vater Ludwig den Auftrag erhalten, nach Rom zu gehen. Soviel ist jedenfalls gewiß, daß Lothar kurz vor Ostern des Jahres 823 nach Rom kam, dort von Paschalis I. in allen Ehren aufgenommen und am Osterfeste selbst als „Augustus" mit dem kaiserlichen Diadem gekrönt wurde. Damit hatte er die Vollmacht wie die Pflicht erhalten, den Papst gegen die aufrührerischen Römer und gegen jeden andern Feind zu vertheidigen. Nach Lothars Abreise erhoben sich die Römer auf's Neue; Gewaltthätigkeiten geschahen gegen Anhänger der sog. fränkischen Partei; es hieß, einige seien ermordet worden, weil sie zu fest an Lothar, den jungen Kaiser, gehalten, und selbst der Papst sei nicht ohne Schuld. Zur Untersuchung der Sache sandte König Ludwig zwei Boten nach Rom, den Abt Adalung und den Grafen Hunfried. Indeß erschienen vor ihrer Abreise bei dem König Ludwig Gesandte des Papstes, um dessen Unschuld darzuthun. Die Boten des Königs gingen dennoch nach Rom, und vor ihnen reinigte sich Paschalis mit einer großen Zahl von Bischöfen durch einen Eid von dem Verdachte der Theilnahme an den erwähnten Gewaltthätigkeiten. Den zurückkehrenden Boten des Königs gab der Papst zur Begleitung vier Gesandte mit. Ludwig aber glaubte nun die Angelegenheit beruhen lassen zu sollen und entließ die erwähnten Gesandten mit einer entsprechenden Antwort nach Rom. — Im J. 823 reiste der Erzbischof von Reims, Ebo (s. d. Art.), mit Genehmigung des Papstes zur Bekehrung der Dänen ab, zu welchem Werke ihn Paschalis durch apostolische Briefe bevollmächtigte. Als Papst Paschalis zu Anfang des Jahres 824 gestorben war, wollten die Römer nicht zugeben, daß er in der Kirche des hl. Petrus bestattet werde. Sein Nachfolger Eugen II. ließ ihn in der Kirche der hl. Praxedes begraben, die Paschalis von Grund auf neu gebaut hatte. Die Wohlthätigkeit und die Wunder des hl. Paschalis werden im Liber Pontificalis gerühmt; sein Gedächtniß wird am 14. Mai gefeiert. (Vgl. Liber Pontificalis, ed. Duchesne

[illegible] Bei den Sonn- [illegible] Jahr 725 f.). — [illegible], Name des [illegible] — Pascha ro- [illegible] (s. d. Art.

— 1. Paschalis I., [illegible] römischer Priester, [illegible] Ein Eifer. [illegible] Bei den Sonn- [illegible] Jahr 725 f.). — [illegible], Name des [illegible] — Pascha ro- [illegible] (s. d. Art.

— 1. Paschalis I., [illegible] römischer Priester, [illegible] wurde, so [illegible] nach dem Sonn- [illegible] gerichtet) [illegible] sollen [illegible] der Oster- [illegible] wie [illegible] Nach dem [illegible] die [illegible] in der sie [illegible] Landpathen [illegible] Landgelübde [illegible] Die Feier [illegible] durch [illegible] V, 456), [illegible] Feier, [illegible] der alten [illegible] entzog ihr [illegible] Als ein [illegible] Feier zur [illegible] werden, zu [illegible] und sonst häufig [illegible] Vgl. Du Cange, [illegible] Gebräuchlichkeiten V, 1, [illegible] I. [illegible]) [A. Esser.]